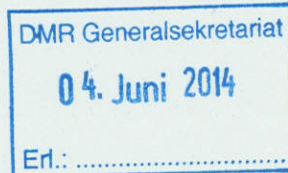


Stadt Mannheim | Der Oberbürgermeister | Postfach 10 30 51 | 68030 Mannheim

Herrn
Professor Martin Maria Krüger
Deutscher Musikrat
Schumannstraße 17
10117 Berlin



Rathaus E 5
68159 Mannheim
Tel. 0621 293 3799
Fax 0621 293 3787

20.05.2014

Grünbuch "Was ist uns die Musik wert? Öffentliche Förderung in der Diskussion"

Sehr geehrter Herr Professor Krüger,

in unserer Stadt spielen Kultur, Kreativität und Kunst eine besondere Rolle. Dies mögen Sie daran erkennen, dass eines der 7 strategischen Ziele unserer Stadt lautet: „Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadtkulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.“ Zum anderen haben wir Ende März unsere Bewerbung um den Titel UNESCO City of Music abgegeben und damit unseren Anspruch als Musikstadt auf internationalem Niveau unterstrichen. Neben der Pflege der Traditionen fördern wir Jazz und Populärmusik und zwar auf der Ebene der Hochschulausbildung als auch durch Unterhaltung von Orchestern und Förderung musikalischer Festivals und Projekte. Mit dem Mannheimer Modell – dem Zusammenschluss von Basisförderung, Ausbildung und Existenzförderung - haben wir uns in der Kreativwirtschaft national positioniert. Kunst und Kultur begreifen wir als einen wichtigen und unverzichtbaren Teil unserer Stadtentwicklungsstrategie. Finanziell sind wir bisher in der Lage, unseren Ambitionen Rechnung tragen zu können, jedoch wird uns die Sanierung der Infrastruktur und Sicherung des Betriebs der großen kulturellen Einrichtungen wie Nationaltheater und Reiss-Engelhorn-Museen in Zukunft eine stärkere Prioritätensetzung aufzwingen.

Um unsere Einrichtungen wie Theater, Orchester und andere Institutionen vor Ort mittel- und langfristig adäquat finanziell ausstatten zu können, bedarf es anderer Zuweisungen und veränderter Schlüssel seitens des Landes. Wir denken daran, – bislang allerdings ohne Erfolg – das Umland

Seite 1/2



Rathaus E 5,
68159 Mannheim
Telefon 0621 293-0 (Zentrale)
www.mannheim.de
Gläubiger-ID
DE17ZZZ00000131389

Sparkasse Rhein Neckar Nord
BLZ 670 505 05 | Kto.-Nr. 302 013 70
SWIFT-CODE: MANSDE66
IBAN: DE63 6705 0505 0030 2013 70
Postbank Karlsruhe
BLZ 660 100 75 | Kto.-Nr. 166 00 756
SWIFT-CODE: PBNKDEFF660
IBAN: DE66 6601 0075 0016 6007 56

an der Finanzierung beispielsweise des Nationaltheaters zu beteiligen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, das Zusammenspiel von Hochschule, Musikschule und Schulen, Vereinen zu betrachten. Dies sollte in Zukunft verstärkt werden. Studenten der Hochschule bzw der Popakademie engagieren sich projektbezogen in Schulen und Vereinen und führen junge Menschen an die Musik heran. Darin sind sie erfolgreich und beide Seiten haben dabei viel Spaß. Um die Nachhaltigkeit zu sichern, wäre es wünschenswert, aus Projekten verstetigte Förderungen zu machen, die notwendigen Mittel bereitzustellen und entsprechende Fortbildungen für Studenten, Musikschullehrer und auch für freie Musiker anzubieten. Die Schulen müssten natürlich angemessene Mittel zur Verfügung haben bzw. sie über Freundeskreise etc. zu generieren. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kulturinstitutionen hat sich in den letzten Jahren bedeutend erweitert und verbessert, ein weiteres zu hebendes Potential wären professionelle Musiker mit entsprechenden Zusatzqualifikationen.

Um im Rahmen des demografischen Wandels gerade auch der älteren Generation professionelle Angebote klassischer Musik, Volksmusik, mittlerweile wohl auch Popmusik anbieten zu können, könnte ein Kreis engagierter und dafür qualifizierter Musiker zusammen mit den Leitungen vom Seniorenbüro, Altersheimen, etc. entsprechende Programme entwickeln.

Die oben genannten Maßnahmen setzen voraus, dass Musik und Musikförderung in der Kommune einen hohen Stellenwert haben und folgerichtig mit den strategischen Zielen kompatibel sein müssen und organisch in die gesamte Stadtentwicklung eingebunden sind.

Der öffentlich rechtliche Rundfunk ist für die Kulturarbeit im doppelten Sinn unverzichtbar: Zum einen ist es die Möglichkeit, die Kulturangebote einer großen Gruppe von Menschen bekannt zu machen, auf der anderen Seite wird durch Hintergrundsendungen, ausführliche Berichterstattungen über kulturelle Ereignisse das Interesse allgemein geweckt und Bildungsarbeit geleistet.

Sehr geehrter Herr Professor Krüger, Musik besitzt in der Stadt Mannheim einen hohen Stellenwert und insofern begrüße ich die Initiative des Deutschen Musikrates ausdrücklich, die notwendige nachhaltige und angemessene Förderung öffentlich zu thematisieren und einzufordern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Kurz